

Bionet Feldversuch Radicchio 2024

Andrea Pölz (Landwirtschaftskammer Niederösterreich)

Versuchsidee

Ziel des Feldversuches war es, ein besseres Verständnis für die sehr schöne, aber in Österreich nicht sehr verbreitete Familie der Zichoriengewächse zu bekommen. Dazu sollte in diesem Jahr der bekanntere Typ Radicchio di Chioggia, oder auch ‚Palla Rossa‘ (dt. rote Kugel), unter die Lupe genommen werden.

Umsetzung

Auf vier Betrieben in Niederösterreich (Ackerschön, Beetwirtschaft, Krautwerk, Mandelgarten) wurden jeweils 10 Sorten, verteilt auf drei Pflanztermine, gesetzt. Die Voranzucht der Pflanzen erfolgte am Betrieb Jungpflanzen Mogg. Die samenfesten Sorten stammten großteils von der italienischen Saatgutfirma smarties.bio. Begleitet wurde der Versuch vom italienischen Züchter Andrea Ghedina. Radicchio erfreut sich in Italien einer dermaßen großen Beliebtheit, dass eine Versorgung über einen möglichst langen Zeitraum wichtig ist. Aus diesem Grund gibt es im Sortiment der Firma smarties.bio acht Sorten des runden Chioggia-Typs mit unterschiedlich langen Entwicklungszeiten. Diese wurden im Feldversuch getestet.



Abbildung 1: Versuchsanlage am Betrieb Mandelgarten, © Andrea Pölz

Sorten des Types Chioggia	Entwicklungszeit in Tagen
Vesuvio (smarties.bio)	55-60
Stromboli (smarties.bio)	65
Zeus TT (sativa)	70
Teide (smarties.bio)	75
Etna (smarties.bio)	80
Hekla (smarties.bio)	90
Vinci (sativa)	100
Santa Helena	110
Amiata (smarties.bio)	120-130
Vulcano (smarties.bio)	160

Erkenntnisse

Die angegebene Entwicklungszeit konnte großteils gut eingehalten werden. Verzögerte Erntetermine waren bei den frühen Sorten mit kurzer Entwicklungszeit zu beobachten. Hier gilt: **Frühe Sorten sind keine leichte Beute!** Für eine Radicchiopflanze, die 2 Monate nach ihrer Pflanzung bereits erntereif sein soll, müssen wirklich optimale Bedingungen in Bezug auf Wasser- und Nährstoffversorgung geschaffen werden. Einige Tage mit großer Hitze stellten im August 2024 eine Schwierigkeit für diese Sorten dar. Generell ist die zu erwartende Kopfgröße bei Sorten mit kurzer Entwicklungszeit (unter 80 Tagen) kleiner als bei Sorten mit 90 oder mehr Entwicklungstagen.

Schöne Sorten, wenig Schosser! Bemerkenswert war die wirklich niedrige Anzahl an Schossern im Versuchsbestand (0-2 Pflanzen pro Betrieb im gesamten Bestand von 500-1.000 Pflanzen).

Nicht auf Nährstoffe vergessen! Grob kann man Zichorien als Mittelzehrer einordnen. Der Literaturwert des benötigten Stickstoffes liegt bei 140 kg N/ha. Eine gute Versorgung mit Stickstoff ist vor allem in der ersten Entwicklungsphase wichtig. Eine übermäßige Düngung gegen Ende der Entwicklung führt zu einer verstärkten Bildung von Bitterstoffen.

Vorsicht bei der Voranzucht! Man darf sich durch die äußerliche Ähnlichkeit zu Salatjungpflanzen nicht dazu verleiten lassen, die Voranzucht bei kühlen Bedingungen vorzunehmen. Zichorien sind hohe Temperaturen im Auflaufen gewohnt. Optimale Keimtemperaturen liegen zwischen 24°C und 28°C, unter 24°C und über 35°C sind schlechtere Keimraten zu erwarten.

Jungpflanzen jung pflanzen! Nach 23-25 Tagen sollte die Jungpflanze 3-4 echte Blätter haben und ist somit bereit zum Pflanzen. Spätestens nach 30 Tagen müssen die Pflänzchen wirklich in die Erde. Wird Radicchio zu spät gepflanzt, ist das Platz- und Nährstoffangebot im Topf oder Würfel zu gering, bedeutet das für die Pflanze Stress, der sich durch schlechtere Entwicklung oder Schossneigung auswirkt.

Platz pro Pflanze! Zichorienpflanzen produzieren viel Umblattmasse, diese brauchen ausreichend Platz. Neun bis höchstens zehn Pflanzen sollten pro Quadratmeter gesetzt werden. Das kann zum Beispiel mit einem Abstand von 30 cm in der Reihe und 30-40 cm zwischen den Reihen umgesetzt werden. Stehen die Pflanzen zu dicht aneinander, kann es zu Fäulnis durch zu wenig Luftzirkulation kommen.

Die im diesjährigen Versuchsanbau gewählten Pflanztermine in KW 33 und 34 erwiesen sich für niederösterreichische Breitengrade als zu spät. Der begrenzende Faktor war mit großer Sicherheit die Tageslänge. Anfang August sind die kürzer werdenden Tage bereits spürbar. Die jungen Pflanzen reagieren darauf sehr sensibel mit einem verringerten Wachstum. Die Zichorien im Versuch produzierten sehr wenige Umblätter und blieben sehr klein. Paralleler Anbau der gleichen Sorten bei Betrieben ebenfalls in Niederösterreich zeigte eine eindeutig bessere Entwicklung bei Pflanzung in KW 30-32.

Grundsätzlich gilt für die Pflanzung der Sorten eine Empfehlung, die nicht intuitiv erscheint. **Späte Sorten später pflanzen!** Der Grund für diese Empfehlung ist folgender: Das Hauptcharakteristikum der Sorten mit längerer Entwicklungszeit ist ihre Wüchsigkeit. Setzt man diese Sorten zu früh, neigen sie dazu, viele Blätter, aber keine Köpfe zu bilden oder direkt

in die Blüte zu gehen. Um die Wüchsigkeit einzubremsen, ist ein Pflanzzeitpunkt in der ersten Augustwoche gut geeignet. Die kürzer werdenden Tage machen sich dann bereits bemerkbar, das vegetative Wachstum der Pflanze wird etwas gebremst.

Längliche Treviso 1 Woche vor runden Chioggia!

Die Grundregel, späte Sorten später zu pflanzen, gilt zwar auch bei den Treviso-Typen. Treviso-Sorten von gleich langer Entwicklungsdauer wie Chioggia-Sorten sind allerdings eine Woche früher als diese zu pflanzen.



Abbildung 2: Geerntete Radicchio Rosso di Chioggia, © Andrea Pölz

Eine Übersicht zu Radicchio: Sorten, Herkunft und weitere Anbauempfehlungen wird derzeit erarbeitet und steht ab circa März 2025 auf der bionet-Homepage (<https://www.bio-net.at/informationmaterial/bionet-broschueren.html>) zum gratis Download zu Verfügung.

Links:

<http://www.ackerschön.at/> , <https://www.instagram.com/mandelgarten/>, <http://krautwerk.at>,
<https://www.facebook.com/diebeetwirtschaft/> , <http://www.biohof-mogg.at/jungpflanzen.html>,
<https://www.smarties.bio/en-eu>

Kontakt

Andrea Pölz

andrea.poelz@lk-noe.at